

b) Et-Zeichen (&)

Das Et-Zeichen & ist gleichbedeutend mit u., darf aber nur bei Firmenbezeichnungen angewandt werden, z. B. Voß & Komp., Meyer & Neumann. Sonst ist als Abkürzung für »und« u. zu setzen.

c) Sippenkundliche Zeichen

Für familiengeschichtliche Arbeiten empfiehlt sich die Anwendung der folgenden Zeichen statt der mehr Raum beanspruchenden Ausdrücke oder Abkürzungen: für geboren (geb.): *, für getauft (got.): ~, für unverheiratet, ledig: ○○, für verheiratet (verh.), vermählt (verm.): ∞, für geschieden (gesch.): ∞, für gestorben (gest.): †, für gefallen (gef.): ✕, für begraben (begr.): ☩, für eingetragert: ☩.

d) Gedankenstrich für »gegen«, Strich zwischen Zahlen, Gleichheitszeichen, Gradangaben: † unten, Pkt. 7.

e) Streckenstriche: † S. 72*, Pkt. 11.

5. Fußnoten- oder Anmerkungszeichen

Fußnoten- oder Anmerkungszeichen stehen vor den Satzzeichen und besser vor den schließenden Anführungszeichen, und zwar verdienen hochstehende Ziffern ohne Klammern den Vorzug sowohl vor Ziffern mit Klammern als auch vor Sternen oder Kreuzen mit oder ohne Klammern.

6. Anführungszeichen

a) Form der Anführungszeichen im Deutschen und bei Anführungen aus fremden Sprachen

Im deutschen Schriftsatz werden die Anführungszeichen neben der alten Form („...“) auch in neuerer Form (‘...‘)¹ angewandt. Für einzelne aus fremden Sprachen angeführte Wörter ist die Textsprache maßgebend, z. B. Die italienischen »corabinerie« sind mit unsern Gendarmen zu vergleichen. Werden ganze Sätze oder Absätze aus fremden Sprachen angeführt, so bedient man sich der in der betreffenden Sprache üblichen Anführungszeichen, z. B. Ein englisches Sprichwort lautet: "Early to bed and early to rise makes a man healthy, wealthy, and wise." »Prate, fratel Libera chiesa in libero stato« waren Cavour's letzte Worte.

b) Unterführungen

Vgl. auch S. 28*, Abschn. III.

In Unterführungen wendet man gern die Anführungszeichen in der neueren Form (‘...‘) an. Zahlen dürfen nicht unterführt werden. Ist mehr als ein Wort zu unterführen, so wird das Zeichen auch dann unter jedes einzelne Wort gesetzt, wenn die Wörter nebeneinanderstehend ein Ganzes bilden, z. B.: Unterlauterbach h. Treuen

7. Raumverteilung (Spätieren)

a) Auslassungszeichen usw.

Dem Auslassungszeichen geht der regelmäßige Zwischenraum voran, z. B. aber 's kann anders, so 'n Mann; eine Ausnahme machen nur die üblichen Verbindungen sich's, geht's usw., weil sie als Ganzes gefühlt werden.

b) Gedankenstrich (—) für »gegen«

Der für das Wort »gegen« verwendete Gedankenstrich, z. B. in Sportberichten, wird mit Zwischenraum gesetzt, z. B. Schalk 04 — Sportfreunde-Halle.

¹ Die Stellung (‘...‘), die dem französischen Brauch entspricht, ist im Deutschen falsch; in der Schweiz hat sie sich aber für den Antiquasatz stark eingebürgert.

c) Fernruf- und Postscheckkontonummern

Postamtlich trennt man die Ziffern der Fernrufnummern durch Spatium wie folgt: 08, 1 68, 14 28, 1 42 83, 14 28 37.

Bei den Nummern der Postscheckkonten sind in jedem Falle die beiden letzten Ziffern durch Spatium abzutrennen, z. B. 348, 2319, 40032.

d) Strich zwischen Zahlen (—)

Ein Strich zwischen Zahlen kann sowohl bis als auch weniger (minus) bedeuten. Wo nach dem Zusammenhang ein Zweifel möglich ist, muß bis gesetzt werden. Am Schluß einer Zeile und beim Beginn einer neuen Zeile wird bis gesetzt. Vgl. ferner S. 72, Sp. 3, Anm. Als Zeichen für bis steht der Strich ohne Zwischenraum (kompreß), z. B. Das Buch darf 3—4 Mark kosten. Das Minuszeichen steht mit 2-Punkt-Spatium zwischen den Zahlen usw., z. B. 7—3=4, a—b=c.

e) Gleichheitszeichen (=), Pluszeichen (+), Malzeichen (×) u. ä.

Diese werden genau so wie das Minuszeichen behandelt. Bei Nonparellosatz steht allgemein 1-Punkt-Spatium.

f) Raumverteilung bei Gradangaben

Zwischen dem Minus- oder Pluszeichen und der Ziffer ist nur ein Viertelgeviert, vor dem Gradzeichen nichts und hinter diesem nur ein Viertelgeviert zu setzen, z. B. —3° R, +3° C.

g) 1/2söllig, 5pfündig, 1/4fach u. ä.

In solchen Zusammensetzungen wird kein Zwischenraum hinter die Ziffer gesetzt. Werden mehrere zusammengefaßt, so treten Bindestriche hinter die Ziffern mit Ausnahme der letzten, z. B. 1/2, 1/4 und 1/2söllig.

8. Sperrung

a) Sperrung der Ligaturen: † S. 68*, Abschn. 2, a.

b) Vornamen vor gesperrten Familiennamen sind mit zu sperren; steht der Vorname aber hinter dem Familiennamen (z. B. in Verzeichnissen), so ist er nicht zu sperren. — Zahlen sind im Sperrsatz mit zu sperren.

c) Im normal gesperrten Satz sind Beistrich, Strichpunkt, Doppelpunkt, Frage- und Ausrufezeichen, Klammern und Anführungszeichen mit zu sperren. Der Punkt wird nicht gesperrt.

9. Schreibung von Wortverbindungen, die durch erklärende Zusätze usw. unterbrochen werden

Statt Regeln mögen Beispiele zur Veranschaulichung dienen: Fahr- usw. Kosten; Gemeinde(amt)vorsteher (= Vorsteher der Gemeinde oder des Gemeindeamts), aber: Gemeinde-(Amts-)Vorsteher (= Gemeindevorsteher oder Amtsvorsteher); Privat-(Haus-) Briefkasten; Magen-(und Darm-) Beschwerden; Friedrich-(Ecke Leipziger) Straße, oder: Friedrich-, Ecke Leipziger Straße, aber: Friedrich-(Ecke Jäger-) Straße, oder: Friedrich-, Ecke Jäger-Straße; Nord-Süd-(Brenner-) Expres; die wappen-(oder medaillon-) tragenden Figuren.

10. Schreibung zusammengezogener Worterklärungen

Um Raum zu sparen, werden in Wörterverzeichnissen Erklärungen oft zusammengezogen, z. B. im Duden bei dem Stichwort Band die Erklärung (Gewebe)streifen. Das bedeutet, daß man Band mit Streifen und auch mit Gewebestreifen erklären kann.